

grh Mitteilungen ¹/₂₄

Gesellschaft zur Rechtlichen und Humanitären Unterstützung e.V.

AG Charlottenburg VR 14285 B

Franz-Mehring-Platz 1 ★ 10243 Berlin ★ Telefon: 030 2978 4225 ★ E-Mail: verein@grh-ev.org

Internet: www.grh-ev.org ★ Geschäftszeiten: Dienstag und 1. Donnerstag im Monat 09.00 bis 14.00 Uhr

Konto bei der Berliner Volksbank, IBAN: DE53 1009 0000 5788 9000 09 BIC: BEVODEBB

Herausgeber: Der Vorstand ★ V.i.S.d.P. : Hans Bauer

Zum Jahreswechsel Die GRH – nicht nur in eigener Sache

Das 30. Jahr des Bestehens der GRH war uns Anlass, das Selbstverständnis unserer Widerstands-, Solidar- und Opferorganisation zu schärfen. Und das besonders in einem Jahr, das von Krisen und Kriegen erschüttert wurde – in vielen Regionen der Welt. Vor allem in der Ukraine und im Nahen Osten. In Gruppen und Kollektiven der GRH standen dabei Erinnerung, Verantwortung und Künftiges im Vordergrund. In Zusammenkünften und Treffen wurden persönliche Erfahrungen aus dem Leben in der DDR, Erinnerungen an die Gründung und die frühen Jahre unserer Organisation ausgetauscht sowie unserer verfolgten und verstorbenen Mitstreiter gedacht. Oft gemeinsam mit langjährigen Verbündeten im OKV und anderen Gleichgesinnten. Immer mündeten solche Gespräche in der Gegenwart. Verbunden mit einer klaren Positionierung und den Möglichkeiten, politische Überzeugungen heute umzusetzen. Aber auch über Probleme und Grenzen, mit denen die vielzitierte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zunehmend be- und verhindert wird. Aus nahezu allen Teilen Deutschlands erreichten uns solche Informationen und Nachrichten. Aus Chemnitz, Dresden und Plauen, München und Halle, aus den Ländern Thüringen, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Nordrhein-Westfalen und Hessen. Und natürlich aus Berlin, der Bundeshauptstadt. In persönlichen Gesprächen mit einzelnen Freundinnen und Freunden, in Briefen und Mails wurde uns berichtet, wie engagiert sie sich in den Kampf gegen Krieg einbringen, an Kundgebungen, Demonstrationen und Aktionen sich beteiligen. Emotional beeindruckt, berichteten sie aber auch, dass jene unserer Mitstreiter nicht vergessen werden, die aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr aktiv sein können.

Die vielfältige Resonanz auf 30 Jahre GRH und unsere gemeinsame Arbeit spiegelt ein entscheidendes Gründungsanliegen unserer Gemeinschaft wider: **Solidarität** als Teil unseres Kampfes für Frieden, Wahrheit und Gerechtigkeit. Dabei geht es nicht um zeitlose Hoffnungen und Forderungen. Sie stellen sich immer ganz konkret in einer realen Situation. Das Wort **Frieden** ist aus dem Munde deutscher Politiker heute zu einer Kriegserklärung gegen andere Völker geworden, besonders gegen Russland und jetzt gegen die Hamas. Die **Wahrheit** wird aus des Kanzlers Munde als „Staatsräson“ diktiert. und von der abhängigen Journaille landesweit verbreitet, **Gerechtigkeit** ist in diesem Lande schon lange auf der Strecke geblieben, allein mit 600 000 Wohnungslosen und 50 000 Obdachlosen. Und mit mehr als 200 Milliarden und mit Politikern, die sich selbst bedienen. Eine unfähige und unwillige Regierung verkündet Solidarität mit angeblich demokratischen Regimen der Ukraine und Israel. Tatsächlich unterstützt sie faschistische

und rassistische Kräfte in der Ukraine sowie Israel, das mit seinem Vernichtungskrieg gegen das palästinensische Volk in beispielloser Weise das Völkerrecht verletzt.

Mit ihrem Kriegskurs macht sich deutsche Politik selbst zum Teil dieses Systems. Stellt sich nach den USA im Interesse eigener Weltmachtambitionen mit an die Spitze der aggressiven NATO und der EU. Das eigene Land ruinieren, Zukunft zerstören – das ist das Ergebnis. Bei allen Unterschieden in wenigen Detailfragen, die Haltung und Einstellung der GRH-Mitglieder ist hier – so wie die Resonanz zum 30. Jahrestag zeigt – im o. g. Sinne eindeutig. Das bestärkt den Vorstand in seiner bewährten politischen Orientierung und Linie. Es verlangt, die Geschlossenheit und die Solidarität nach innen und nach außen zu stärken. Dazu wird unsere Arbeit im Jahr 2024, dem 75. Gründungsjahr der DDR und dem 79. Jahrestag der Befreiung vom Faschismus, beitragen sowie die geplante Wahlversammlung im 1. Halbjahr 2025. Auch die finanzielle Sicherung – materielle Voraussetzung unserer Tätigkeit – bleibt weiterhin eine Herausforderung. Beitragstreue und Spendenbereitschaft sind hierbei unabdingbar.

Danken möchten wir an der Schwelle des neuen Jahres allen, die unsere Arbeit mit Rat und Tat unterstützen.

Streiten wir an der Seite Vieler für das Ende der Unvernunft, für einen sicheren und nachhaltigen Frieden für alle – auch für Russland und Palästina.

Setzen wir dieser kalten Gesellschaft *unsere* Solidarität und gegenseitige Fürsorge entgegen.

In diesem Sinne wünschen wir allen Mitgliedern, Freunden, Sympathisanten und Unterstützern im Neuen Jahr 2024 angemessene Gesundheit, Wohlergehen und Kraft.

Eure

Hans Bauer und Dieter Stiebert

Die Mitglieder des Vorstandes schließen sich diesen guten Wünschen an, bedanken sich für die solidarischen Grüße und guten Wünsche zum Weihnachtsfest und Jahreswechsel und wünschen allen Mitgliedern, Sympathisanten, Freunden und Mitkämpfern Gesundheit und Standhaftigkeit im Jahr 2024.



Der Charakter eines Krieges (ob er ein reaktionärer oder ein revolutionärer Krieg ist)

hängt nicht davon ab, wer der Angreifer ist und in wessen Land der „Feind“ steht, sondern

davon, welche Klasse den Krieg führt, welche Politik durch diesen Krieg fortgesetzt wird. (Lenin: Die proletarische Revolution und der Renegat Kautsky)

Liebe Freunde, liebe Mitglieder der GRH! Zurzeit herrschen mehr Kriege in der Welt als in früheren Jahren. Die beiden Kriege, durch die die Weichen für die Zukunft gestellt werden, sind der in der Ukraine und der im Nahen Osten. An ihnen wird der Klassenkampf, der an Stärke zugenommen hat, entschieden. Die Regierung der Russischen Föderation lässt sich nicht mehr linken wie bei den Minsk- Abkommen. Sie hat einen dritten Überfall auf sein Land offensiv abgewehrt. Der Krieg ist entschieden, aber er wird gebraucht für die Rüstungsindustrie, für Rheinmetall. Darum wird er weitergehen.

Aber die USA haben sich zurückgezogen und ihre materielle Unterstützung der Ukraine seit dem Krieg im Nahen Osten und nicht zuletzt aus innenpolitischen Gründen dem Land entzogen. Sie haben alle Lasten des Krieges der EU aufgebürdet, deren abgerichtete Politiker ihre eigenen Länder zugrunde richten. Der innerimperialistische Kampf findet damit weiter statt.

Auch der Krieg im Nahen Osten wird nicht zu Gunsten Israels entschieden. Die Hamas ist stabil und hat ein stabiles Hinterland. Der Genozid Israels an den Menschen des Gazastreifens weckt Assoziationen an die Blockade Leningrads. Die Zeit des US-Imperialismus ist vorbei. Darum ist er so gefährlich wie eine Bestie, die sich auch des Faschismus bedient, um ihre Ziele durchzusetzen.

Aber alles, was sich jetzt tut, weckt dennoch Hoffnung. Denn die Welt ist in Bewegung, und es gibt das feste Bündnis von der VR China und der Russischen Föderation, es gibt BRICS, es gibt die Länder Lateinamerikas unter der Führung Kubas, es gibt die Länder

Afrikas, die sich weiter vom kolonialen Joch befreien und Länder wie Frankreich rausschmeißen. Aber es wird auch immer wieder Rückschläge geben. Das ist die Dialektik der Geschichte.

In diesem Sinn grüße ich Euch zum Jahr 2024, auch mit guten Wünschen für Euch persönlich.

Eure Renate Schönfeld, Mitglied des Vorstands der GRH

Der Vorstand der GRH gratuliert sehr herzlich allen Geburtstagskindern im Monat Januar und wünscht ihnen beste Gesundheit, viel Glück und ein weiterhin erfülltes Leben. Unser besonderer Gruß gilt den folgenden Jubilaren:

zum 95. Geburtstag

*Manfred Fischer, Wedendorf
Fritz Nagel, Erkner*

zum 92. Geburtstag

Dr. Ilsemarie Winkel, Berlin

zum 91. Geburtstag

*Irene Hartling, Berlin
Rudolf Effenberger, Berlin
Hans-Peter Wokittel, Berlin*

zum 90. Geburtstag

Eberhard Hunger, Blossin

zum 85. Geburtstag

*Karola Schmidt, Berlin
Werner Lohse, Berlin*

zum 80. Geburtstag

*Wilfried Beater, Berlin
Günther Henschel, Erfurt
Margret Labitzke, Bonn*

zum 75. Geburtstag

*Ursula Alwardt, Hamburg
Reinhard Isenheim, Berlin
Volkmar Kiesling, Plauen
Frank Kursawe, Plauen*

Information aus dem OKV

Am 13. Dezember 2023 führte das OKV seine Berichtswahlversammlung durch. Bericht des Präsidiums und Aussprache der Vertreter von 18 Verbänden und Vereinen stellten ambitionierte Aufgaben für das Jahr 2024, dem 75. Gründungsjahr der DDR. Gewählt wurde das Präsidium, wiedergewählt als Präsident Dr. Matthias Werner und als Vizepräsidenten Joachim Bonatz (ISOR) und Hans Bauer (GRH)

Mit dem Freundeskreis Kultur- und Bildungsreisen im OKV

am 8. März 2024 für 75,00 € mit dem Bus zur **Frauentagsveranstaltung** auf den Jakobshof in Beelitz. Ein Glas Sekt zur Begrüßung. Die Kabarettistin und Liedermacherin Jane Zahn unterhält die Teilnehmer mit pointierten Texten und Songs zu den Dingen, die alle umtreiben. Nach dem Mittagessen ist Zeit für einen Blick in den Hofladen. Musik zur Unterhaltung und zum Tanzen sowie die gemeinsame Kaffeetafel beenden die Veranstaltung am Nachmittag, bevor es nach Berlin zurück geht.

Gern nimmt Dr. Carola Weiß Anmeldungen telefonisch oder per E-Mail entgegen (Tel. 0173-6102512 bzw. gbm.dr.weiss@gmail.com).

Buchvorstellung

Am 31.01.24, 18:00 Uhr, stellt Egon Krenz im Münzenbergsaal des Bürogebäudes in Berlin Franz-Mehring-Platz 1 Teil 2 seiner Erinnerungen, den Zeitraum 1973 bis 1989 betreffend, vor. Eintritt: 6,00 €.

Kartenreservierung online:

nd-aktuell.de/termine/ oder telefonisch im Eulenspiegel Verlag: 030 23809114

Egon Krenz „Gestaltung und Veränderung“

ISBN 978-3-360-02811-2

Preis 26,00 €

Egon Krenz richtet im zweiten Teil seiner Erinnerungen sein Augenmerk auf die Zeit nach der diplomatischen Anerkennung der DDR, auf die neue Ostpolitik der SPD-Regierung und das ständig Schwankungen unterliegende Verhältnis zu Moskau.

Das Buch kann sowohl im Buchhandel als auch in der Geschäftsstelle erworben werden, übrigens steht in der Geschäftsstelle auch noch Teil 1 seiner Erinnerungen zur Verfügung.

Der **Ernst-Busch-Chor Berlin** präsentiert zu Ehren des 124. Geburtstages von Ernst Busch ein vielfältiges Repertoire von klassischen bis zeitgenössischen Liedern unter dem Motto „Frieden allen Völkern“. Das Konzert findet am 28. Januar 2024, 15:00 Uhr (Einlass 14:00 Uhr), im Konzertsaal der Universität der Künste, Hardenbergstr./Ecke Fasanenstraße, 10623 Berlin-Charlottenburg statt. Das Trio „Quijote“ aus Chemnitz wird zu Gast sein.

Eintrittskarten zum Preis von 15,00 € können unter ebcb-karten@gmx.de oder telefonisch bei Frau Schönborn 030 9712317 bestellt werden.

Wir trauern um unser verstorbenes
Mitglied

Erich Kossack aus Stendal

Er verstarb am 2. November 2023
im Alter von 95 Jahren

Unser Mitgefühl gilt allen Hinterbliebenen
Der Vorstand, TAG Stendal